

Künstliche Intelligenz als Werkzeug für Kindesmissbrauch: Polizei schlägt Alarm!

Europol berichtet über KI-generierte Bilder von sexuellem Kindesmissbrauch. Ein Däne, der eine Plattform betrieb, wurde festgenommen.

Dänemark - Europol hat alarmierende Nachrichten veröffentlicht: In einer großangelegten Aktion wurden über 270 Verdächtige weltweit verhaftet, die in den Missbrauch von Kindern über künstliche Intelligenz verwickelt sind. Bei der Operation „Cumberland“, die am 28. Februar 2025, stattfand, kooperierten die dänische Strafverfolgungsbehörde und polizeiliche Einheiten aus 19 anderen Ländern. Eine zentrale Rolle spielt ein dänischer Mann, der bereits im November 2024 festgenommen wurde und via einer Online-Plattform KI-generiertes Material verbreitete. Benutzer konnten durch eine symbolische Zahlung auf diese Inhalte zugreifen, was die Ermittler vor enorme Herausforderungen stellte. Besondere Besorgnis bereitet die Tatsache, dass die verwendeten Bilder vollständig synthetisch sind und somit keine realen Opfer darstellen. Dennoch wird durch ihre Existenz die Wahrnehmung und Objektivierung von Kindern manifestiert, warnte Catherine De Bolle, die Direktorin von Europol, und wies auf die Notwendigkeit hin, neue Ermittlungsansätze zu entwickeln.

Die Rolle von KI im Kindesmissbrauch

Das Phänomen der KI im Kontext von Kindesmissbrauch zeigt eine besorgniserregende Tendenz. Laut **NZZ** wird künstliche Intelligenz zunehmend für die Erstellung und Manipulation

pornografischer Bilder von Minderjährigen verwendet. Ein Beispiel aus Spanien zeigt, wie Mitschüler zwischen 13 und 15 Jahren Nacktbilder von Mädchen aus harmlosen Profilbildern generierten, was massive Auswirkungen auf die Betroffenen hatte. Die Täter haben durch den Einsatz von KI das Potenzial, noch weiter in die dunklen Ecken des Internets vorzudringen und ihre kriminellen Machenschaften auszuweiten. Dabei haben sie es nicht nur auf real existierende Kinder, sondern auch auf die Erzeugung täuschend echter Bilder abgesehen, ohne dass tatsächlich ein Kind betroffen ist. Europol hebt hervor, dass der Zugang zu solchen Technologien immer breiter gefasst ist, was die Identifikation der Täter und die Unterstützung der Opfer enorm erschwert.

Die EU arbeitet bereits an Maßnahmen, um diese Entwicklungen einzudämmen, da der Mangel an spezifischen Gesetzen gegen KI-generierten Kindesmissbrauch ein zentrales Problem darstellt. Ermittler müssen nach geeigneten Werkzeugen suchen, um KI-Manipulationen von echtem Material zu unterscheiden, und gleichzeitig die Prävention von Täterverhalten in den Fokus rücken. Die Bedrohung durch KI im Bereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern scheint noch lange nicht vorbei zu sein, sodass verstärkte Anstrengungen notwendig sind, um Kinder zu schützen und Täter zu stoppen.

Details	
Vorfall	Sexualdelikte
Ort	Dänemark
Festnahmen	273
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.5min.at• www.nzz.ch

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at